



Vergebung, einmal anders erlebt.

Im war ich zu Gast in einer Bibelschule. Dort war ein internationales Team zusammen, das zukünftig Pionierarbeit leisten will.

Der Leiter war eine Woche weg gewesen. In dieser Zeit hatten sich Spannungen untereinander hochgeschaukelt. Dies ist nicht verwunderlich, denn das Team musste mit sehr unterschiedlichen Kulturen klarkommen. Außerdem sind Pioniere meist selbstbewusst und starrköpfig („Alphatiere“). Es bahnte sich eine ernsthafte Krise an. Genau in dieser Situation kam ich als Gast dazu.

Der Leiter kam zurück und es wurden ihm die Probleme vorgebracht. Wie sollte es weitergehen?

Der Leiter rief das Team zusammen und begann ein Referat: (hier jetzt kurz zusammengefasst)

Vor einigen Jahrhunderten begann eine Missionsbewegung in Herrnhut (Er zeigt mit dem Beamer, wo das liegt). Von dort aus breitete sich durch die „Böhmischen Brüder“ und Zinsendorf eine unglaubliche Missionsbewegung aus (zeigt dies auf der Karte).

Auch sie hatten am Anfang eine Wohngemeinschaft. Irgendwann eskalierte dort die Situation der Zusammenwohnenden. Die ganze Gemeinschaft drohte auseinanderzubrechen.

Die Gruppe in Herrnhut wurde zusammengerufen und ihnen folgendes erläutert:

Wer im Team wurde schuldig an wem? Gehen wir der Frage nach, wer ist schuldig und muss um Vergebung bitten?

Als Jesus am Kreuz hing, rief er nicht: „ich bin unschuldig“. Als Stephanus gesteinigt wurde rief er nicht: „ich bin unschuldig, hört auf“, sondern „Vater, vergib ihnen, dann sie wissen nicht was sie tun!“. Es ging ihnen während dieser schweren Stunden nicht darum, wer hat recht, sondern sie liebten ihre Peiniger (liebet eure Feinde).

Liebst du deinen Bruder/Schwester?

Als Jesus beim Abendmahl zu Tisch lag, reicht er Judas den Bissen. Wenn damals ein Gastgeber einen Gast besonders ehren wollte, tat er dies. Er schob ihm den Bissen in den Mund und brachte für alle Anwesenden zum Ausdruck, dass er diesen Menschen mehr liebte, als alle anderen, die ebenfalls da waren.

In dem Moment, als Judas vom Jünger zum Feind wurde, liebte Jesus in mehr als alle anderen.

Liebst du deinen Bruder, deine Schwester? Wenn nicht, tue Buße.

Wer ist schuldig? Der, der Groll gegen seinen Bruder im Herzen hat. Betroffen erkannten sie ihre Schuld. Eine(r) nach dem Anderen stand auf und bekannte Seine Schuld am Anderen.

Nach diesem Schuldbekenntnis begann der eigentliche Start der Bewegung. Das anhaltende Gebet begann (24x7Tage). Dieses Gebet fand dann über 100 Jahre ohne Unterbrechung statt.

Und wer ist in unserem Team an wem schuldig geworden? **Der, der Groll im Herzen gegen den Bruder/Schwester hat.** Ich schlage vor, dass wir es so machen, wie in Herrnhut. Wer sich am Anderen im Herzen versündigt hat, steht auf und spricht das laut aus. Dann antwortet die Gruppe: „Wir vergeben dir im Namen Jesu“.

Dies wurde dann praktiziert. Anschließend wurde das Abendmahl gefeiert und in Zweierschaft reichte einer dem anderen das Brot.

Hat sich danach etwas verändert? Da ich nur in die Gruppe „hineingeschneit“ war, kann ich dies nicht kompetent beantworten. Zwei Personen fielen mir am Anfang auf. Sie wirkten ein wenig verschlossen und bockig. Nachher wirkten sie auf mich locker und offen.

Die Überlegung „wer ist schuldig“ habe ich nach Hause mitgenommen. Und ich habe immer wieder Grund, im Herzen Buße zu tun. Die Kraft zur Vergebung erwarte ich von Jesus.

Ob mein Hauskreis für diese Überlegungen offen ist, bezweifle ich im Moment.

Regelmäßig bete ich für die Einheit der Christen in meiner Region. Vermutlich müssen Viele zunächst Buße tun, wegen der Gedanken im Herzen gegen den Bruder und gegen die Schwester.